

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Vorrede.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790



Vorrede.

Er geliebte Christliche Leser bekommt nun wieder-
um etwas von meiner Ar-
beit über die Psalmen
Davids / und zwar nur
über diejenige/welche den
Titul / oder die Überschrift haben eines
Guldenen Kleinods. Gott gebe/
daß auch das wenige / so ich bengetra-
gen / einige Erweckung und Nutzen
schaffen möge ; so soll mich solches er-
muntern / noch weiter fortzufahren / und
künfftig hin / so der Herr will / und ich
lebe / das Gebetbuch Davids / oder
Betrachtungen über alle Festtage / her-
aus zu geben. Dazu kan vielleicht ge-
genwärtige Betrachtung über den sech-
zehenden Psalmen einigen Vorschmack
machen / und Verlangen bey einem oder
dem andern erwecken. Dann wie der-
selbe

Vorrede.

selbe von dem Leyden und Sterben/Auff-
erstehung und Himmelfahrt Christi han-
delt / und allerley erbauliche Meditatio-
nes an die Hand gibt ; So wird man
auch in vielen andern Psalmen Gelegen-
heit finden/ den Stand der Erniedrigung
und Erhöhung Christi durch alle Stuf-
fen und Wohlthaten in der Furcht des
Herrn zu erwegen.

Was das **Gülden Kleinod** Das
vids betrifft ; so könnte man wohl fra-
gen / warum nur sechs Psalmen diesen
Namen führen/ da doch wohl alle solchen
meritiren. Man könnte etwa antworten/
es habe dem König David also beliebt/
bemeldte Psalmen insonderheit derges-
talt zu nennen. Allein/weil der Mann
nach dem Herzen Gottes aus dem Trieb
des H. Geistes geschrieben / und derselbe
ihm alle Worte eingegeben / so muß auch
dergleichen Überschrift nicht aus eige-
nem Willen kommen seyn / sondern ein
höherer Befehl denselben verursacht ha-
ben / ob wir gleich die Ursachen nicht er-
gründen können. Der Sel. D. Johan-
nes Schmidt hat sechs Christliche
Predigten von des H. Psalters Na-
men/ Ursprung/ Inhalt/ Nutz und
Frucht

Fre
er
wa
ann
Gü
ren
viel
Ca
and
ten
Tre
trüb
lich
and
Her
güll
der
Aer
den
jegl
zeig
and
doch
nen
erse
Kle
Be
geg

Vorrede.

Frucht heraus gegeben/in deren dritten
er insonderheit drey Ursachen anführet/
warum die 6. Psalmen den schönen und
anmuthigen Namen bekommen / daß sie
Gülden Kleinod genennet werden; de-
ren die erste diese ist / weil in denselben
viel hoher / herrlicher und fürtrefflicher
Sachen verfasst und begriffen. Die
andere/weil sie David sehr hoch gehal-
ten und geliebet / daraus sonderlichen
Trost geschöpffet / und damit seine be-
trübte Seele offtmahl erfreuet und geist-
lich gezieret. Die dritte/weil er sie vor
andern oft und viel gebrauchet / und im
Herzen und Munde geführet; wie man
güldene Kleinodien auff der Brust / an
der Stirn / an den Ohren / Händen und
Armen trägt. Meine Gedancken von
dem Wort und Titul/wie auch von einem
jeglichen Psalm habe ich deutlich ange-
zeigt; und ob zwar noch ein und das
andere bezufügen wäre / so will mir
doch die Zeit anjehz solches nicht vergön-
nen. Dieses wird ein jeder selbst leicht
ersehen/daß diese sechs Psalmen güldene
Kleinodien seyn für alle Gedrängte /
Verfolgte und Nothleidende / und auff
gegenwärtige betrübte Zeiten sich wohl
schie-

Vorrede.

schicken: welches mich auch bewogen /
vor andern meine Betrachtung hierüber
anzustellen. Wollens andere nicht da-
vor erkennen und annehmen/ sondern/ wie
leyder bey dem grösssten Hauffen ge-
schiehet / lieber irdische Kleinodien ha-
ben; so mögen sie sehen/ wie sie am Tage
des Gerichts / da das volle Verderben
einbricht / bestehen. Wenn sie gutem
Rath folgen wolten/ so sagt ihnen Amen/
der treue und warhafftige Zeuge/ Offen-
bahr Joh. 3/18. Ich rathe dir/ daß
du Gold (oder das güldene Kleinod)
von mir kauffest / das mit Feuer
durchläutert ist/ daß du reich wer-
dest &c. Wer Ohren hat / der höre:
Wer Augen hat/ der sehe/ was der Geist
Gottes in seinem Wort allen Ge-
meinen sagt!

Der